

STADT KARLSRUHE
Ortsverwaltung Stupferich

N i e d e r s c h r i f t N r. 7 (Legislaturperiode 2019 – 2024)

über die Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich
am: Mittwoch, 20.05.2020
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:05 Uhr

in Karlsruhe-Stupferich, Sitzungssaal Rathaus

Vorsitzender: Ortsvorsteher Alfons Gartner

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 11

Es waren anwesend:

FWV: OR Gartner, OR Baumann, OR Becker, OR Link, OR Freiburger

CDU: OR Brenk, OR Kast, OR Doll

GRÜNE: OR Sonnenbichler, OR Ebel, OR Schuy

Es fehlten:

- **Entschuldigt:** OR Richter (CDU) - krankheitsbedingt

- **nicht entschuldigt:**

Schriftführerin:

Sonja Doll (OV Stupferich)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Frau Scholz, Wifö – TOP 2

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert 11.05.2020, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 15.05.2020 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

TOP 1: Einbahnstraßenregelung Orts-/Werrenstraße; Beschlussfassung

Blatt 1

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ratsmitglieder, anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer sowie den Pressevertreter recht herzlich.

Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist und es keine Einwände dazu gab.

Er führt vor Eintritt in die Tagesordnung aus, dass sich OR Richter (CDU) krankheitsbedingt entschuldigt hat.

Er tritt in die Tagesordnung ein und ruft

TOP 1: Einbahnstraßenregelung Orts-/Werrenstraße - Beschlussfassung

auf.

Der Vorsitzende erläutert die Beschlussvorlage und führt aus, dass der Erschließungsverkehr, welcher bislang durch die Werrenstraße fuhr, jetzt über die Wiesentalstraße führt. Durch diese Straße fährt auch die Buslinie 23, was durch den schmalen Straßenquerschnitt und das Parken auf einer Straßenseite das Durchfahren beschwerlich macht. Auch das Begehen des Gehwegs ist sehr schwierig, weil dieser sehr schmal ist. Diese Ausführungen möchte er in die Diskussion mit einfließen lassen.

OR Brenk (CDU) weist darauf hin, dass das Einrichten dieser Einbahnstraßenregelung auf einem Antrag seiner Fraktion aus dem Jahr 2018 basiert. Er begrüßt die Entscheidung der Verwaltung, welche vorschlägt, dass das Einbahnstraßensystem – so wie probeweise eingeführt – beibehalten werden soll.

Seine Fraktion weiß, dass es bei Entscheidungen, die zu treffen sind, immer wieder Bürgerinnen und Bürger gibt, die davon negativ wie positiv betroffen sind. Er selbst sieht die Zunahme des Verkehrs in der Wiesentalstraße nicht so kritisch.

Er führt aus, dass seine Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimmen wird.

OR Baumann (FWV) führt aus, dass es seitens der Freien Wähler bei der Abstimmung zu diesem Thema keinen Fraktionszwang gibt.

Er selbst hat sehr viele negative Meinungen von Bürgerinnen und Bürgern entgegengenommen. Das zeigt, dass diese Problematik im Ort Diskussionen ausgelöst hat. Und er bedauert es, dass es keine Notwendigkeit (kein Unfallschwerpunkt, keine Gefahrenpunkte) gab, eine Einbahnstraßenregelung zu konzipieren. Er bedauert es, dass dadurch im Ort zwei Lager (Ortsstraße/Wiesentalstraße) entstanden sind, die sich als Verlierer sehen. Bestimmte Faktoren spielen hier eine Rolle. Zum einen ist dies der Busverkehr und vor allem die Anbindung der Südhälfte vom Ort an die Infrastruktur, die nicht mehr

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

**TOP 1: Einbahnstraßenregelung Orts-/Werrenstraße;
Beschlussfassung**

Blatt 2

so vorhanden ist wie vorher; auch das absolute Halteverbot spielt hier eine Rolle. Manche Bürgerinnen und Bürger äußerten, dass sie gezwungen werden, in Waldbronn oder in Karlsbad einkaufen zu gehen.

Ein Problem gibt es auch in der Werrenstraße bei einem Landwirt, der sich über diese Situation massiv beschwert hat.

Er empfiehlt deshalb, die Einbahnstraßenregelung wieder aufzuheben oder dabei zu belassen, aber nicht dauerhaft.

OR Schuy (B'90/Die Grünen) führt aus, dass seine Fraktion die Pro- und Kontra-Argumente gegenüber gestellt hat. Seine Fraktion ist bei der Gewichtung der Argumente zu dem Schluss gekommen, dass die Pro-Argumente eindeutig überwiegen. Dies habe seine Fraktion auch in persönlichen Gesprächen so erfahren. Die Frage, warum zu seiner Fraktion niemand kam, der gegen die Einbahnstraße sich ausgesprochen hat, kann er nicht beantworten. Er führt aus, dass sich 90 % für die Einbahnstraßenregelung ausgesprochen haben und dem Rest war es egal. Deshalb wird seine Fraktion sich für die Beibehaltung der Einbahnstraßenregelung aussprechen.

OR Becker (FWV) führt aus, dass ihr persönlich nichts Negatives gegen die Einbahnstraßenregelung zugetragen wurde.

Sie überlegte, ob es Sinn machen könnte, wenn die Einbahnstraßenregelung in der Ortsstraße beibehalten, in der Werrenstraße aber aufgehoben wird. Somit würde die Wiesentalstraße verkehrstechnisch wieder entlastet. Die Sicherheit des Schulweges in der Werrenstraße wäre für sie trotzdem gegeben.

OR Kast (CDU) führt aus, dass seine Fraktion im Jahr 2018 den Antrag auf Einrichtung einer Einbahnstraße deshalb stellte, weil es massive Gründe gab, die einen solchen Antrag begründeten. Z. B. haben viele Anwohner geäußert, dass sie Angst um ihre Kinder haben, weil Autofahrer zum einen die vorgeschriebene Geschwindigkeit nicht einhalten und zum anderen ohne Rücksicht auf Verluste den Gehweg als Fahrbahn nutzen.

Abschließend führt er aus, dass auch der heutige Beschluss nicht in Stein gemeißelt sein muss. Sollte man nach einem Dreivierteljahr der Meinung sein, dass der Beschluss nicht der richtige war, so könne wieder darüber beraten werden.

OR Doll (CDU) gibt zum Vorschlag von OR Becker, die Werrenstraße wieder in beide Seiten zu öffnen, zu bedenken, dass hier viele Kinder von und zur Schule unterwegs sind und für diese somit eine gefährliche Situation entstehen würde.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) ergänzt, dass hier nicht nur Kinder, sondern auch Menschen mit Rollatoren, Rollstühlen unterwegs sind. Sie ist der Meinung, dass in

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

**TOP 1: Einbahnstraßenregelung Orts-/Werrenstraße;
Beschlussfassung**

Blatt 3

der Ortsstraße, sollte die Einbahnstraßenregelung aufgehoben werden, entlang des Gehwegs Pfosten angebracht werden sollten, um die genannten Personengruppen zu sichern. Dies wäre ihrer Meinung nach aber kontraproduktiv und deshalb spricht sie sich für die Beibehaltung der Einbahnstraßenregelung, sowohl in der Orts- wie auch in der Werrenstraße aus.

Auf Grund der begrenzten Parkmöglichkeiten im Ortskern von Stupferich appelliert sie an die Autofahrer, innerhalb des Ortes entweder zu Fuß zu gehen oder mit dem Fahrrad zu fahren.

OR Baumann (FWV) ist der Meinung, dass der Vorschlag von OR Becker, die Einbahnstraßenregelung in der Werrenstraße aufzuheben, den Charme hat, um eine Entlastung für die Wiesentalstraße anzubieten. Dies wäre seiner Meinung nach ein guter Kompromiss.

Weiter spricht er die Anfahrt von Musikschülern der Musikschule in der Werrenstraße an, von denen ein Großteil versehentlich die Einbahnstraßenregelung nicht wahrnimmt. Abschließend ist er der Meinung, dass in der Werrenstraße der Schulweg gesichert ist, da sich die Schülerinnen und Schüler hinter den parkenden Autos bewegen. Deshalb bittet er um Abstimmung des Antrags von OR Becker.

Der Vorsitzende führt, dass er – falls OR Baumann den Wunsch von OR Becker, die Einbahnstraßenregelung in der Werrenstraße aufzuheben – als Antrag formuliert, er über diesen am Ende der Diskussion abstimmen lässt.

OR Schuy (B'90/Die Grünen) führt aus, dass er als Anwohner der Werrenstraße dem Vorschlag der FWV-Fraktion nichts abgewinnen kann. Denn, als es in der Werrenstraße noch keine Einbahnstraßenregelung gab, konnte er nicht sicher aus dem Haus gehen. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass auch noch sehr viele Busfahrer durch die Werrenstraße fahren, obwohl die Wiesentalstraße für den Busverkehr wieder frei gegeben wurde.

OR Kast (CDU) weist darauf hin, dass in der Werrenstraße im Bereich der Gaststätte es keinen Gehweg gibt und dies eine gefährliche Situation darstelle.

Der Vorsitzende ergänzt, dass er von einem Unternehmer aus der Ortsstraße angerufen wurde, weil er mit der derzeitigen Lösung nicht glücklich ist und weil sie ihm weniger Kundschaft beschert. Des Weiteren führt er aus, dass es viele Autofahrer gibt, die sowohl in der Orts- wie auch in der Werrenstraße in die falsche Richtung fahren. Zur Wortmeldung von OR Schuy führt er aus, dass diese Schilderung auf die Wiesentalstraße auch zutrifft.

Er möchte hier kein Stimmungsbild geben, sondern jeder sollte seine Meinung in der Abstimmung vertreten.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

**TOP 1: Einbahnstraßenregelung Orts-/Werrenstraße;
Beschlussfassung**

Blatt 4

OR Baumann (FWV): Die Disziplin der Autofahrer ist relativ groß. 85 % halten die 30 km/h ein. Deshalb zählt bei ihm die Aussage, dass Autofahrer „schnell“ mal auf den Gehweg ausweichen, nicht. Und als die beiden Straßen mit dem neuen Pflaster saniert wurden, war man sich einig, dass man durch den Kontrast von Fahrbahn und Gehweg diese Gefahrensituation enthemme. Er beobachtet es, dass dies auch so praktiziert wird.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) führt aus, dass die jetzige Einbahnstraßenregelung die Situation an der Kreuzung Karlsbader-/Orts-/Kleinsteinbacher-/Thomashofstraße entschärft, da aus der Ortsstraße nicht mehr in die Kreuzung eingefahren werden kann und somit Staus vermieden werden können.

OR Schuy (B'90/Die Grünen) sieht die Problematik in der Wiesentalstraße, weil es hier die Situation gibt, die vorher in der Orts- und Werrenstraße war. Deshalb stellt sich für ihn die Frage, warum weist man die Wiesentalstraße nicht auch als Einbahnstraße aus, dann hätte der Bus überhaupt keinen Gegenverkehr mehr.

OR Baumann (FWV): Wenn zu viele Einbahnstraßen ausgewiesen werden, dann fährt jeder Verkehrsteilnehmer in Schlangenlinien durch den Ort. Die Wiesentalstraße benötigt man für den Bus. Und dieses Nadelöhr muss entzerrt werden und dies geht nur, wenn man die Wiesentalstraße entlastet und über die Werrenstraße einen Teil des Verkehrs mit ableitet. Diese Variante hat für ihn einen absoluten Charme dahingehend, dass man den Leuten in der Wiesentalstraße die Argumentation wegnimmt, dass sie die einzigen sind, die damit belastet werden. Deshalb bittet er, dem Zusatzantrag zuzustimmen.

OR Brenk (CDU) erinnert daran, dass sich der Ortschaftsrat im vergangenen Jahr darüber unterhalten hat, warum er zu der Entscheidung „Einbahnstraßenregelung Orts-/Werrenstraße“ gekommen ist. Und diese Entscheidung wird im Moment gerade wieder „weggewischt“. Er führt aus, dass es in der Orts- und Werrenstraße keine Bordsteinkante gibt und es deshalb Autofahrer gibt, die rücksichtslos auf den freien Gehweg fahren. Diese Situation gibt es in der Wiesentalstraße nicht, weil es dort eine Bordsteinkante gibt.

D. h. die Kinder, Fußgänger, Rollatorenfahrer, welche die Orts- und Werrenstraße begehen, sind extrem benachteiligt.

Deshalb bittet er, dem Beschlussvorschlag, die Einbahnstraßenregelung in der Orts-/Werrenstraße beizubehalten, zuzustimmen.

Der Vorsitzende führt aus, dass die Einrichtung der Einbahnstraßenregelung auf Probe eingerichtet wurde. Und nach dieser Probezeit – so wurde seinerzeit vereinbart – unterhält sich der Ortschaftsrat wieder und stimmt dann letztendlich darüber ab. Und die Unterhaltung, die heute geführt wird, ist eine andere, als die, welche vor einem

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

**TOP 1: Einbahnstraßenregelung Orts-/Werrenstraße;
Beschlussfassung**

Blatt 5

halben Jahr geführt wurde.

Er lässt - nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, über den Beschlussantrag abstimmen.

Der Ortschaftsratsrat beschließt die dauerhafte Einrichtung eines Einbahnstraßensystems für die Orts- und Werrenstraße, wie seit November 2019 bereits eingerichtet.

Abstimmungsergebnis:

**7 Stimmen dafür,
2 Stimmen dagegen,
2 Stimmenthaltungen.**

Der Vorsitzende lässt nun über Zusatzantrag der FWV-OR-Fraktion abstimmen:

Der Ortschaftsratsrat beschließt die dauerhafte Einrichtung einer Einbahnstraße in der Ortsstraße und die Aufhebung des probeweisen Einbahnstraßensystems in der Werrenstraße.

Abstimmungsergebnis:

**5 Stimmen dafür,
6 Stimmen dagegen.**

Somit beschließt der Ortschaftsratsrat die dauerhafte Einrichtung eines Einbahnstraßensystems für die Orts- und Werrenstraße.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

**TOP 2: Einkaufsmarkt im Gewann Am Ettlinger Weg;
Sachstandsbericht durch die Wirtschaftsförderung**

Blatt 1

Der Vorsitzende ruft TOP 2 auf und begrüßt zu diesem TOP Frau Scholz, Wirtschaftsförderung, die er gebeten hatte, heute einen Sachstandsbericht abzugeben.

Frau Scholz (Wifö) führt aus, dass sie langjährige Mitarbeiterin der städt. Wirtschaftsförderung sei und sich seit vielen Jahren mit der Nahversorgung in den Karlsruher Stadtteilen beschäftigt. Sie teilt mit, dass sie sich vor dieser Sitzung mit den Kollegen des Stadtplanungsamtes abgestimmt und eine Stellungnahme von dort dabei habe. Sie führt aus, dass es bei der Stadtverwaltung keine Planung gibt: „Einkaufsmarkt Am Ettlinger Weg“. Es gibt aber seit vielen Jahren ein wichtiges Projekt, mit dem sich die Wirtschaftsförderung immer wieder befasst hat: „Lebensmittelversorgung im Stadtteil Stupferich“. In den letzten Jahren wurden diesbezüglich sehr viele Gespräche geführt und zuletzt wurde im September 2019 eine gemeinsame Stellungnahme (Stadtplanungsamt/Wirtschaftsförderung) an den Ortschaftsrat Stupferich abgegeben. Dort habe man sich berufen auf ein Gutachten der CIMA, wo nochmals die gesamten Höhenstadtteile betrachtet wurden. Hierzu geht sie auf zwei Dinge ein:

1. Im Moment reicht in Stupferich die Kaufkraft nicht für einen Lebensmittelmarkt.
2. Das Gutachten hat aber die Wende gebracht. Sie zitiert einen Satz daraus: „... Bei der Realisierung der FNP-Wohnbauflächen ist das Verkaufsflächenpotenzial für einen Lebensmittel-Discountmarkt im Stadtteil Stupferich als gerade noch „ausreichend“ einzustufen. ...“ Dies liest die Wirtschaftsförderung optimistisch. D. h., wenn diese Wohnbebauung in Stupferich kommt, dann steigen die Chancen auf eine Versorgung.

Ziel des Karlsruher Gemeinderates ist es, in jedem Stadtteil eine wohnortnahe und möglichst eine fußläufige Nahversorgung anbieten zu können. Der Wirtschaftsförderung ist es in jedem Stadtteil gelungen, dies anbieten zu können, außer bis jetzt noch in Stupferich.

Was das Gutachten sagt, ist nichts anderes, als dass eine Chance auf die Realisierung eines Marktes davon abhängt, wann die Wohnbebauung in Stupferich kommt.

Sie teilt nun die Stellungnahme des Stadtplanungsamtes mit:

Das Wohngebiet am Gänsberg, welches im FNP 2030 (dieser soll im November d. J. verabschiedet werden) aufgeführt ist, hat sehr hohe Priorität, auch im Hinblick auf den Mangel von Wohnbauflächen im gesamten Stadtgebiet. Das Stadtplanungsamt beabsichtigt, einen städtebaulichen Wettbewerb durchzuführen. Der dafür vorgesehene Zeitpunkt, 2021, kann wegen Corona aller Voraussicht nach aber nicht eingehalten werden. Aber das wird der Zeitpunkt sein, wo die Wirtschaftsförderung das Thema „Nahversorgung“ in Stupferich aufgreifen und schauen wird, was ist realistisch und was kann im Zuge dieses Wohngebietes gemacht werden.

Der Vorsitzende eröffnet die Fragerunde.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

**TOP 2: Einkaufsmarkt im Gewann Am Ettlinger Weg;
Sachstandsbericht durch die Wirtschaftsförderung**

Blatt 2

OR Brenk (CDU) führt aus, dass es sich bei dem Thema „Einkaufsmarkt im Gewann Am Ettlinger Weg“ um einen Antrag der CDU-OR-Fraktion handelt, aber der Ortschaftsrat Stupferich immer geschlossener Meinung war, wenn es darum ging, dass Stupferich eine Nahversorgung benötigt.

Der Worte von Frau Scholz entnimmt er, dass wir uns in einem Zeitkorridor von 5 Jahren bewegen, der vor uns liegt, wenn der Bebauungsplan erstellt wird, die Ausschreibung kommt, dass man dann weiß, wie viele Neubürgerinnen und Neubürger Stupferich aufnehmen wird.

Hier gehe es nicht nur um Nahversorgung, sondern auch um andere Einrichtungen, wie Arztpraxen, Apotheken u. a., die wegbrechen, wenn Stupferich keine neue Wohnbebauung erhält.

Er ist nach den Ausführungen von Frau Scholz zuversichtlich, dies alles zu bekommen bzw. erhalten zu können. Dafür dankt er Frau Scholz.

OR Baumann (FWV) nimmt Bezug auf die vorgelegte Studie, die aussagt, dass sich ein solcher Markt nur rentiert, wenn Stupferich dafür genügend Einwohner nachweisen kann. Deshalb ist er optimistisch, einen solchen Markt zu bekommen, wenn das Gebiet „Gänsberg“ als Baugebiet ausgewiesen wird. Diesbezüglich bittet er die Wirtschaftsförderung, einen Ehrgeiz zu entwickeln, dass auch Stupferich eine Nahversorgung bekommt.

Frau Scholz (Wifö): Ich habe den Ehrgeiz, alle Karlsruher Stadtteile mit einer Nahversorgung auszustatten. Sie betont nochmals, dass die schnellste Realisierung dieser Chance, die Umsetzung des Wohngebiets Gänsberg sein wird. Alles andere wird sicherlich länger dauern. Und man darf nicht vergessen, der Gemeinderat hat den Grünwettersbacher Markt genehmigt, und zwar nicht als Vollversorger für einen Höhenstadtteil, sondern als Vollversorger für alle Höhenstadtteile.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass er in seiner Position als Ortsvorsteher bei mehreren Gesprächen bei der Wirtschaftsförderung war, um gemeinsam zu überlegen, wie in Stupferich eine Nahversorgung umgesetzt werden kann und dies bereits seit Beginn seiner Amtszeit als Ortsvorsteher. Er habe immer den Wunsch auf eine schnelle Umsetzung geäußert. Er musste sich aber trotzdem der Situation beugen, dass wenn der Einkaufsmarkt in Wettersbach kommt, dass wir in Stupferich mit der derzeitigen Einwohnergröße keine Chance haben, einen Einkaufsmarkt zu erhalten.

Er ist der Meinung, dass dort, wo die Flächen derzeit schon qualifiziert sind, es nachher wesentlich einfacher ist, so einen Markt zu platzieren, wie über einen FNP 2035 eine grüne Wiese zu erschließen. Dies wäre mit Sicherheit nochmals ein jahrzehntelanger Prozess.

Sollte der „Gänsberg“ zum Wohngebiet erklärt werden, dann weiß man auch was Einwohner mäßig auf Stupferich zukommt und dann wird man auch am Rande dieser

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

**TOP 2: Einkaufsmarkt im Gewann Am Ettlinger Weg;
Sachstandsbericht durch die Wirtschaftsförderung**

Blatt 3

Fläche eine Möglichkeit schaffen können, in diesem Plangebiet relativ schnell und zeitnah eine Einkaufsmöglichkeit, die dann aber auch bestimmt gebraucht wird, zu errichten.

Frau Scholz (Wifö) zitiert hierzu aus der Stellungnahme des Stadtplanungsamtes: „Die Flächen am Gänsberg gehören zu den wenigen Standorten im Stadtgebiet, auf denen eine größere zusammenhängende Siedlungsentwicklung möglich ist. Um der angespannten Situation am Wohnungsmarkt entgegenzuwirken, strebt das Stadtplanungsamt nach Abschluss des FNP-Verfahrens den baldmöglichen Start des weiteren Planungsprozesses an.“ Daraus kann man eine hohe Priorität erkennen.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) bedankt sich bei Frau Scholz für ihre Ausführungen. Sie fragt, was die Wirtschaftsförderung Stupferich für die „Übergangszeit“ empfehlen könne. Sie fragt, ob die Wirtschaftsförderung auch für Marktbeschicker zuständig ist.

Frau Scholz (Wifö): Es ist schwierig. Sie hat auch eine Verantwortung dem gegenüber, dem sie empfiehlt, in einem Stadtteil etwas zu tun. Die Ansiedlung eines solchen Marktes muss sich wirtschaftlich tragen. Und wenn es sich wirtschaftlich trägt, dann findet sich auch jemand.

Sie führt aus, dass die Wirtschaftsförderung ständig in Gesprächen mit Betreibern hat und dabei auch Stupferich im Visier hat.

Der Vorsitzende beantwortet die Frage bezüglich den Marktbeschickern. Diesbezüglich sei er ständig in Kontakt mit dem Chef des Marktamtes.

OR Schuy (B'90/Die Grünen) bedauert die lange Zeitschiene. Er kann aber auch etwas Positives daraus entnehmen. Nämlich dann, wenn ein städtebaulicher Wettbewerb für dieses Baugebiet geplant ist und man dann einen Einkaufsmarkt auch städtebaulich mit einbinden könnte, weil man sich zwischenzeitlich von der Bauweise von Lidl und Aldi satt sieht. Er freut sich auf diesen städtebaulichen Wettbewerb.

OR Kast (CDU) spricht den CDU-Vorschlag an, einen Einkaufsmarkt im Gewann Am Ettlinger Weg anzusiedeln. Dort redet man von der Ansiedlung auf „grüner Wiese“. Er gibt aber zu bedenken, dass jetzt auch der Gänsberg als „grüne Wiese“ eingestuft werden muss. Er gibt zu bedenken, dass wenn man sich für den „Gänsberg“ als Standort für einen Einkaufsmarkt entscheidet, es dort noch keinen Betreiber gibt, welcher beim Gewann Am Ettlinger Weg aber schon vorhanden wäre, der aber bereits signalisierte, im „Gänsberg“ keinen Einkaufsmarkt eröffnen zu wollen. Deshalb fragt er, ob es für den „Gänsberg“ bereits einen Betreiber gibt.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

**TOP 2: Einkaufsmarkt im Gewinn Am Ettlinger Weg;
Sachstandsbericht durch die Wirtschaftsförderung**

Blatt 4

Frau Scholz (Wifö): Diese Frage kann heute noch niemand beantworten. Wenn es eine städtische Fläche sein wird, auf welcher ein Einkaufsmarkt erstellt werden soll, dann wird dies die Wirtschaftsförderung ausschreiben und dann wird man sehen, was dies für Ergebnisse bringt.

OR Baumann (FWV) könnte sich vorstellen, dass der Betreiber, der bereits Interesse für einen Einkaufsmarkt im Gewinn Am Ettlinger Weg zeigte, auch Interesse am Standort „Gänsberg“ hätte.

Der Vorsitzende: Wir wissen, dass am Ende der Firma Vogel-Sitze (Kleinsteinbacher Straße) ein größeres Grundstück als „Gewerbegebiet“ ausgewiesen wurde. D. h. dort wäre jetzt schon Baurecht vorhanden, was im Gewinn Am Ettlinger Weg nicht vorhanden ist.

OR Brenk (CDU): Es ist nicht Aufgabe des Ortschaftsrates festzulegen, wo der Markt hinkommt. Dies sollte derjenige festlegen, der letztendlich den Markt betreiben wird. Deswegen sollte der Ortschaftsrat nicht die Tür am „Gänsberg“ öffnen und die Tür im Gewinn Am Ettlinger Weg schließen. Denn der Ortschaftsrat habe sich über Jahre hinweg darüber unterhalten, einen Einkaufsmarkt unterhalb der Firma Leitwerk anzusiedeln; hat dafür aber keinen Betreiber gefunden, weil jeder Betreiber sagte, dass sich ein Einkaufsmarkt an dieser Stelle nicht rentiere. Er kann dies nicht beurteilen. Er möchte mit seiner Wortmeldung dafür plädieren, sich jetzt auf nichts festzulegen. Ihm gehe es jetzt darum, so schnell wie möglich eine Nahversorgung in Stupferich anzusiedeln, egal an welchem Standort und egal mit welchem Betreiber.

Der Vorsitzende: Mit der Aussage des Stadtplanungsamtes muss der Ortschaftsrat anerkennen, damit leben zu müssen. Wir müssen der Realität ins Auge schauen und haben den Mitbürgerinnen und Mitbürgern im Moment nichts anderes anzubieten, als die derzeit vorhandenen Marktstände. Und damit müssen wir noch einige Jahre überbrücken. Er schlägt vor, den Blick auf den FNP 2030, der im November d. J. zum Abschluss kommen soll, zu richten.

Er bedankt sich bei Frau Scholz für die ausreichende Information und hofft, dass die entsprechenden Personen damit zufrieden sind, dass ich noch etwas tut in Stupferich.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

**TOP 3: Einrichtung eines Elternhalts in der Werrenstraße
Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 06.02.2020**

Blatt 1

Der Vorsitzende (OV Gartner) ruft TOP 3 auf und verliest sowohl den Antrag wie auch die Stellungnahme der Verwaltung.

Er ergänzt, dass ein Elternhalt nicht nur temporär ist, sondern an der besagten Stelle für einen längeren Zeitraum ein Halteverbotschild aufgestellt wird. Und da es auch in Stupferich ein Mangel an öffentlichen Parkplätzen gibt, möchte er dringendst davor warnen, einen Parkplatz für mehrere Stunden zu reservieren, damit Eltern dort halten können. Und er ist auch persönlich der Meinung (ist aber auch teilweise die Meinung der Verwaltung), und zwar auf Grund der Entscheidung bei TOP 1, dass die Werrenstraße eine Einbahnstraße bleibt, dass dort nicht sehr viele Eltern halten werden. Denn z. B. die Eltern, die aus der Kleinsteinbacher-/Karlsbader Straße kommen, müssten erst über die Ortsstraße fahren, damit sie den Elternhalt anfahren können.

OR Brenk (CDU) kann den Ausführungen des Vorsitzenden nicht beipflichten.

Verschiedene Eltern sind auf seine Fraktion herantreten, dass es dringend notwendig wäre, einen Elternhalt einzurichten, weil keine Parkmöglichkeiten bestehen. Deshalb bittet er um positive Abstimmung seines Antrags.

Stupferich sollte nicht die gleichen Fehler machen, wie sie Durlach gemacht hat. Deshalb schlägt er vor, den Elternhalt morgens zwischen 07:30 Uhr und 09:00 Uhr und nachmittags zwischen 12:50 Uhr und 14:00 Uhr einzurichten. Dazwischen könnten alle Verkehrsteilnehmer den Parkplatz nutzen. Es gehe darum, temporär den Eltern die Möglichkeit zu geben, mit dem Auto nahe an die Schule zu fahren, damit die Kinder einen kurzen Weg zur Schule haben.

Er könnte sich vorstellen, den Elternhalt auf Probe einzurichten, so wie dies bei der Einbahnstraßenregelung geschehen.

OR Link (FWV) gibt zu bedenken, dass man mit dem vorgeschlagenen Standort, der so nahe an der Schule liegt, die Bequemlichkeit der Eltern/Kinder fördert.

Wenn man sich mit dem Thema Elternhalt grundsätzlich beschäftigt, gibt es ein Konzept vom Bundesamt für Umwelt und Verkehr in Zusammenarbeit mit dem ADAC. Und diese Konzeption sieht vor, als Leitfaden für die Praxis, wenn man die Standortabfrage mal macht, dass ein Fußweg von mindestens 250 m für Kinder zumutbar sei (Stadt Karlsruhe sagt 500 m seien als Fußweg für die Kinder zumutbar). Wenn man um die Grundschule von Stupferich einen Radius von 250 m zieht, dann ist man auf der einen Seite in der Enzian-/Efeustraße und auf deren Seite in der Höhen-/Neubergstraße und ein Stück über der Thomashofstraße hinaus. Aber wenn man von diesem Radius einer Einrichtung von so etwas spricht, dann ist es für viele Eltern wahrscheinlich gar nicht mehr so lukrativ, sich in diesem äußeren Radius einen Parkplatz zu suchen und ihre Kinder dort abzusetzen. Dies ist aber der Grundgedanke eines Elternhalts, dass die Kinder einen gewissen Restweg gehen, den sie noch zu Fuß laufen sollen und dies soll auch gefördert werden. Dieses ganz nahe Hinsetzen eines Elternhalts an die Schule ist überhaupt nicht der Grundgedanke eines Elternhalts und die Idee dahinter. Des Weiteren empfiehlt sie,

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

**TOP 3: Einrichtung eines Elternhalts in der Werrenstraße
Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 06.02.2020**

Blatt 2

die Statistiken und Empfehlungen des ADAC anzuschauen. So ist für eine Schule mit 100 Kindern ein Mindestparkplatzangebot für einen Elternhalt von 4 Parkplätzen vorgesehen, bei 120 Kindern, wie bei der Grundschule Stupferich, sind es 5 bis 6 Parkplätze.

Sie verweist in diesem Zusammenhang auf die dramatische Parkplatzsituation hier im Ort. Deshalb ist sie der Meinung, dass eine solche Umsetzung höchst wahrscheinlich nicht realisiert werden kann.

Die genannten Konzepte sind ausgearbeitet und werden an anderer Stelle schon gelebt. Wo sie OR Brenk Recht gibt, ist bei der Parkplatzsituation beim Parkplatz direkt an der Schule. Diese kann als chaotisch bezeichnet werden. Hier müsste eine Verbesserung herbeigeführt werden.

Abschließend führt sie aus, dass das Problem mit einem Elternhalt 50 m weiter nicht gelöst werden kann.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) weist darauf hin, dass der ursprüngliche Antrag auf Einrichtung eines Elternhalts von ihrer Fraktion kam. Sie habe sich Gedanken darüber gemacht, wie man die Situation vor der Schule entschärfen kann. Sie fragt, wenn das Konzept Elternhaltestelle nichts taugt, ob man dann nicht ein Konzept mit der Schulleitung entwickeln könne.

OR Link (FWV): Dies ist nicht Aufgabe der Schule. Das Ordnungs- und Bürgeramt müsste zu den Bring- und Abholzeiten den Parkplatz kontrollieren. Außerdem sollte man die Situation dieses Parkplatzes längerfristig sehen. Bei der Weiterentwicklung der Schule sollte dies mit ein Thema sein.

OR Kast (CDU) kommt auf den „eigentlichen“ Antrag der Fraktion B'90/Die Grünen zurück. Seine Fraktion ist der Meinung, dass man einen Elternhalt mit einem Halteverbotsschild ausrüstet mit dem Zusatz, wo die Parkflächen benötigt werden und wo nicht. So benötigt man in den Schulferien keinen Elternhalt. Darauf könnte mit einem Zusatzschild hingewiesen werden.

Der Vorsitzende führt zur temporären Beschilderung „Ferienzeit“ aus, dass er dies kritisch sieht (Beispiel verschiedene Ferienzeiten der Bundesländer). Er könnte sich nur eine Beschilderung „absolutes Halteverbot von Punkt a bis Punkt b und maximal noch eine Uhrzeit“ vorstellen.

Er gibt aber bei der Beschilderung mit Uhrzeit zu bedenken, dass dies für die Anwohner bedeuten würde, ihr Auto morgens rechtzeitig wegzufahren. Deshalb wertet er den Parkplatz für einen Elternhalt als verlorenen Parkplatz.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

**TOP 3: Einrichtung eines Elternhalts in der Werrenstraße
Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 06.02.2020**

Blatt 3

OR Ebel (B'90/Die Grünen) weist darauf hin, dass es sich um eine Elternhaltestelle und nicht um einen Elternparkplatz handelt. Deshalb seien die Ausführungen von OR Link nicht richtig. Bei einer Elternhaltestelle halten die Fahrzeuge maximal 1 Minute, d. h. so lange, bis die Kinder aus dem Auto ausgestiegen sind.

Der Vorsitzende erläutert die Ausführungen von OR Link. Die 5 bis 6 Parkplätze werden auf Grund der Größe der Schule benötigt, damit Eltern hintereinander auf die ausgewiesenen Plätze fahren können. Das von OR Link angesprochene Konzept ist für Elternhalte ausgewiesen.

OR Schuy (B'90/Die Grünen) führt aus, dass auch er die Broschüre des ADAC gelesen hat, allerdings erst nach der Einreichung seines Antrags im Januar. Und da steht tatsächlich geschrieben, bei 120 Schülern müssen 5 Parkplätze ausgewiesen werden. Wo er in der Werrenstraße die größten Bedenken hat, dass der Parkplatz nie frei sein wird. Er kann als Anwohner aus Erfahrung sprechen. Und wenn keine Kontrolle stattfindet, dann hält sich sowieso niemand an die Regeln.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) spricht den in der Werrenstraße ausgewiesenen Behindertenparkplatz vor der Arztpraxis an. Sie fragt, ob dieser Parkplatz umfunktioniert werden kann, um eine flexiblere Nutzung herbeizuführen.

Der Vorsitzende könnte dies beschließen lassen, aber dann müsse OR Sonnenbichler zur Arztpraxis gehen und diese Entscheidung dem Arzt mitteilen. Dieser hatte nämlich 5 Jahre um einen solchen Platz gekämpft, damit er seinen schwer zu Fuß gehenden Patienten entgegenkommen kann.

OR Baumann (FWV) spricht sich gegen die Einrichtung eines Elternhalts in der Werrenstraße aus, weil man die Bequemlichkeit der Eltern diesbezüglich nicht unterstützen sollte. Er bezieht sich in diesem Zusammenhang auf die Ausführung von Herrn Nees, dem Leiter des Kinderbüros, der in der Januar-Sitzung darauf hingewiesen hatte, dass den Kindern ein Fußweg von 500 m zumutbar sei. Ein weiterer Punkt, dass er sich gegen die Ausweisung eines solchen Platzes ausspricht ist das Aufstellen weiterer Verkehrsschilder. Vor Jahren gab es eine Aktion der Stadt Karlsruhe, alle nicht benötigten Schilder zu entfernen.

Der Vorsitzende: „Allen Menschen Recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann“. Ein Parkplatz für 120 Schülerinnen und Schüler auszuweisen, ist seines Erachtens nicht effektiv.

Er stellt den Antrag zur Abstimmung.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

TOP 3: Einrichtung eines Elternhalts in der Werrenstraße
Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 06.02.2020

Blatt 4

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) stellt den Antrag zur Geschäftsordnung:
Unterbrechung der Sitzung zur Beratung innerhalb der Fraktion.

Dem Antrag wird entsprochen.

Sitzungsunterbrechung: 20:20 Uhr bis 20:23 Uhr.

Der Vorsitzende ruft nochmals zur Abstimmung des Antrags auf.

Abstimmungsergebnis:

4 Stimmen dafür,

7 Stimmen dagegen.

Der Antrag ist somit abgelehnt.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

**TOP 4: Erneuerung der Holzbalken des Feldwegkreuzes am Eichwaldweg
Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 21.04.2020**

Blatt 1

Der Vorsitzende (OV Gartner) ruft TOP 4 auf und verliest sowohl den Antrag wie auch die Stellungnahme der Verwaltung.

Er ergänzt, dass es keine Eigentümer der in Stupferich vorhandenen Feldkreuze gibt. Der Zentrale Juristische Dienst hat nach Prüfung mitgeteilt, dass es sich bei dem zur Sanierung genannten Feldkreuz um kein Denkmal handelt und somit keine öffentlichen Gelder zur Verfügung gestellt werden können. Auch die Ortsverwaltung hat für die Sanierung keine Haushaltsmittel, die sie zur Verfügung stellen könnte.

OR Kast (CDU) führt aus, dass für seine Fraktion vorrangig sei, dass auch der Ortschaftsrat die Sanierung des Feldkreuzes für wichtig erachtet.

Zur Finanzierung schlägt er vor, bei Herrn Kienzler, Forstamt, nachzufragen. Dieser hatte im Ortschaftsrat bei der Vorstellung „Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord“ auf solche Finanzierungen (Einrichten von Wanderpfaden etc.) hingewiesen. Sollte eine Finanzierung nicht in voller Höhe möglich sein, könnte der Rest privat finanziert werden. Allerdings werden bei vielen Privatspenden Spendenbescheinigungen angefordert. Wer könnte diese ausstellen? Sollte dies alles nicht zustande kommen, würde er sich bereit erklären, hierfür Spenden zu sammeln.

Weiter verweist er auf einen Auszug aus der Stupfericher Chronik, in welcher dieses Kreuz als „Steinkreuz“ beschrieben wurde. Das Steinkreuz zerbrach in 3 Teile und wurde durch ein Holzkreuz erneuert.

Er ist der Meinung, dass Stupferich als christliche Gemeinde es fertig bringen müsste, dieses Kreuz zu sanieren.

OR Link (FWV) findet den Antrag super, weil diese Feldwegkreuze zu Stupferich gehören und auch als Kulturgut angesehen werden müssen.

Das Feldwegkreuz ist kein staatliches Kulturgut, sondern ein christliches Kulturgut. Und sie hat auf Grund dieses Antrags nachgeforscht. Demnach wurden die Feldwegkreuze früher alle aus privaten Händen finanziert und gesponsert. Sie hat danach zur katholischen Kirche aufgenommen und an das hier ansässige Gemeindeteam und dieses würde sich evtl. mit einer Aktion daran beteiligen als christliche Gemeinde.

OR Baumann (FWV) findet den Antrag ebenfalls gut. Er hätte sich gewünscht, dass sich die Kirche meldet und für solche Dinge auch ein offenes Ohr zeigt. Seine Fraktion würde sich an einer Finanzierung beteiligen. Er würde sich allerdings nicht für das Ausstellen von Spendenbescheinigungen aussprechen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei OR Link für ihr Recherchen und für die Informationen aus der katholischen Kirchengemeinde.

Er schlägt vor, über alle Feldkreuze in Stupferich ein Konzept zu erstellen mit der Verwaltung, aber auch in Zusammenarbeit mit der Kirche, damit nicht jedes Mal, wenn ein Kreuz saniert werden muss, neu recherchiert werden muss.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

**TOP 4: Erneuerung der Holzbalken des Feldwegkreuzes am Eichwaldweg
Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 21.04.2020**

Blatt 2

Die Kreuze sollten aber auf keinen Fall der Ortsverwaltung zugeordnet werden. In der Vergangenheit haben Mitbürgerinnen begonnen, an verschiedenen Feldkreuzen Blumen aufzustellen und diese auch zu pflegen. Dies soll auch so beibehalten werden.

OR Kast (CDU): Die gesamten Feldkreuze gehören der Stadt Karlsruhe. Deshalb hat er den Antrag über den Ortschaftsrat gestellt.

Sobald das Konzept erstellt wird, bittet er darin aufzunehmen, dass am Feldkreuz Am Wettersbacher Weg der Querbalken wackelt und neue Farbe angebracht werden sollte und beim Kreuz „Am Ettlinger Weg“ die hereinragenden Äste zurückgeschnitten werden, damit die Schrift wieder lesbar wird. Auch hier müsste am Holz neue Farbe angebracht werden.

Der Vorsitzende stellt fest, dass für die Stupfericher Feldkreuze ein Feldkreuzbeauftragter ernannt werden sollte. Er schlägt hierfür OR Kast vor.

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Er sagt zu, dass sich die Ortsverwaltung um die Finanzierung der Sanierung des Feldwegkreuzes am Eichwaldweg kümmern wird.

Er kommt nochmals auf die Aussage von OR Kast, die Feldkreuze gehören der Stadt Karlsruhe, zurück und führt aus, dass die Ortsverwaltung bezüglich des Besitzums sämtliche städt. Dienststellen abfragte, allerdings erfolglos.

Er führt aus, dass die Ortsverwaltung den Künstler, der das günstigste Angebot abgeben hat, mit der Sanierung des Feldkreuzes beauftragen.

Sobald die Ortsverwaltung Näheres zur Finanzierung weiß, wird der Ortschaftsrat hierüber informiert.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

TOP 5: Mitteilungen der Ortsverwaltung

Der Vorsitzende ruft TOP 5 auf und teilt mit:

- Die Stadtwerke haben zwischenzeitlich die neuen Leuchtmittel beim Gemeindezentrum angebracht. Diese können nach Ende der Sitzung besichtigt werden.
- Antwort Stadtplanungsamt auf Anfrage der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion vom 25.10.2019 bzgl. der Verbesserung der Fußgängersituation:
Die Prüfung hat ergeben, dass die vorhandene Gehwegbreite es nicht zulässt die notwendigen Beleuchtungsmasten aufzustellen und dann noch ausreichende Durchgangsbreiten zu gewährleisten. Außerdem hat sich gezeigt, dass im Untergrund so viel Infrastruktur verschiedenster Leitungsträger vorhanden ist, dass für die erforderlichen Fundamente der Beleuchtungsmasten kein Platz ist. Der Vorschlag eines Fußgängerüberweges lässt sich daher leider nicht umsetzen.
- Baumfällungen im Stupfericher Wald:
Das Forstamt teilte am 12.05.2020 mit, dass es in den nächsten 2 bis 3 Wochen Eschen mit Eschentriebsterben im Stupfericher Wald (an der Straße von Stupferich nach Kleinsteinbach) fällen muss.
- Sterbefälle 2019 – Statistik:
Im Jahr 2019 starben insgesamt 30 Personen (15 weiblich, 15 männlich).

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

TOP 6: Verschiedenes

Blatt 1

Der Vorsitzende ruft TOP 6 auf und teilt mit:

- **Corona:**
 - a) **Nachbarschaftshilfe:**

Bei der Ortsverwaltung hat sich im Zeitraum vom 26.03.2020 bis dato **eine Familie gemeldet**, die Hilfe von den Vereinen in Anspruch genommen hat.
 - b) **Grundschule Stupferich:**

Seit Montag dieser Woche können die **Viertklässler*innen** wieder die Schule besuchen.

Alle anderen Schüler*innen starten nach den Pfingstferien. Aufgrund der **Hygienevorschriften** arbeiten alle Schulen in **Kleingruppen und mit einem rollierenden System.**

Die Anzahl der Kinder in einer Kleingruppe hängt von der Raumgröße ab. Deshalb werden die Klassen halbiert werden.

Nach den Pfingstferien werden die ersten und dritten Klassen gleichzeitig an die Schule kommen, in der darauffolgenden Woche die Zweit- und Viertklässler. Auch hier wird der Unterricht in Kleingruppen stattfinden.

Die einzelnen Kleingruppen sollen tageweise in den Unterricht kommen. Dieser findet von 08:30 Uhr bis 12:15 Uhr statt.

Jedes Kind wird 10 Unterrichtsstunden pro Woche in der Schule haben (Vorgabe Kultusministerium = 2 – 3 Stunden täglich). Diese werden durch Homeschooling ergänzt.

Es gibt eine Not-Betreuungsgruppe mit derzeit 14 Kindern. Diese werden in der 1., 6. und 7. Stunde von den Mitarbeiterinnen der Kernzeit und in der 2. bis 5. Stunde von Lehrkräften betreut.

- c) **Ortsverwaltung hat:**
 1. jeweils ein Infektionsschutzkonzept für Trauerfeiern in der Friedhofskapelle des Stadteifriedhofs und für standesamtliche Trauungen im Saal des Gemeindezentrums erstellt.
 2. die Vorsprachetermine im Bürgerbüro erweitert
 3. für die einzelnen Arbeitsbereiche (Bauhof, Ergänzende Betreuung, Allgemeine Verwaltung) jeweils eine Gefährdungsbeurteilung erstellt.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) bedankt sich bei der Ortsverwaltung, dass diese Maßnahmen flexibel und zeitnah umgesetzt werden konnten und die „normale“ Arbeit auch noch getätigt werden konnte. Dies sei eine große Herausforderung.

- K l o p f b e i f a l l -

7. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 20. Mai 2020

Protokoll zu

TOP 6: Verschiedenes

Blatt 2

OR Baumann (FWV) weist darauf hin, dass es ein Anliegen seiner Fraktion war, den Stupfericher Kulturwanderpfad in den Karlsruher Kulturkompass aufzunehmen. Dies sei in der Zwischenzeit geschehen. Er bittet, darauf in Stupferich Aktuell darauf hinzuweisen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass in der nächsten OR-Sitzung vom Umweltamt jemand kommt und auch darauf eingegangen wird.

OR Baumann (FWV) spricht die von OR Kast im vergangenen Jahr angelegte Blumenwiese an, die derzeit in voller Blütenpracht anzuschauen ist. Er bedankt sich dafür nochmals bei OR Kast. Er hofft, dass die Blüten über den kompletten Sommer anzuschauen sind.

Der Vorsitzende schließt sich dem Dank an.

- K l o p f b e i f a l l -

Der Vorsitzende schließt – nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen – den öffentlichen Teil gegen 20:50 Uhr.

Der Vorsitzende:

Protokollführerin:

Alfons Gartner, Ortsvorsteher

Sonja Doll (OV Stupferich)

Urkundspersonen:

OR Manfred Baumann (FWV)

OR Ludwig Kast CDU)

OR Miriam Sonnenbichler (B'90/Die Grünen)